

ANFRAGE Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom 15.03.2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	23. Plenarsitzung Gemeinderat 19.04.2011 710 18 öffentlich
Unabhängige Überwachung von Radioaktivität		

- A. Welche Maßnahmen zur Überwachung von Radioaktivität, auf Grund der räumlichen Nähe von Karlsruhe zum nahe gelegenen Kernforschungszentrum und dem Kernkraftwerk Philippsburg mit seinem seit vier Jahren bestehenden Zwischenlager bestehen derzeit?
- B. Welche Maßnahmen zur Überwachung des Grundwassers, auf Grund der Nähe der Karlsruher Hardtwald-Trinkwasserquellen zum Kernforschungszentrum (KIT) in Eggenstein, bestehen derzeit?
- C. Wäre es nicht an der Zeit, über die Schaffung eines unabhängigen Kontrollorgans, ähnlich dem Otto-Hug-Strahleninstitut e. V. in München, nachzudenken? Prof. Dr. med. Dr. h. c. Edmund Lengfelder, Leiter des Otto-Hug-Strahleninstituts hatte am 1. Dezember 2010 in einer bürgeroffenen Veranstaltung der Freien Wähler Karlsruhe über die Arbeit seines Institutes informiert.

Sachverhalt/Begründung:

Karlsruhe liegt mitten im Oberrheingraben, der sich von Basel bis hinauf nach Frankfurt am Main zieht. Aufgrund seines geologischen Ursprungs und der Gegebenheiten des Grabens kommt es immer wieder zu Beben. Laut dem Leiter des Forschungsbereichs Seismologie am Karlsruher KIT, Joachim Ritter (Quelle: ka-news.de), kommt es statistisch alle zehn Jahre zu einem Beben bis Magnitude fünf.

Auf Grund der räumlichen Exposition von Karlsruhe zum nahe gelegenen Kernforschungszentrum und dem Kernkraftwerk Philippsburg mit seinem seit vier Jahren

bestehenden Zwischenlager ist es erforderlich, immer auf dem neuesten Informationsstand möglicher Gefahrenpotentiale, die diese Energietechnik mit sich bringt, zu sein.

Vielen Bürgerinnen und Bürger unserer Region ist dies auf Grund der aktuellen Geschehnisse in Japan ein besonderes Bedürfnis.

unterzeichnet von:

Eduardo Mossuto

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

08.04.2011